



Ein Batteriesystem, das Lastspitzen kappt: Bei der Molkerei Zott in Günzburg spart dieser Hybridspeicher von Intilion und dem Bayernwerk seit 2021 Energie zu Spitzenlastzeiten, steigert damit die Energieeffizienz und senkt Unternehmenskosten.

07.03.2022 14:30 CET

Hybridspeicher kappen Lastspitzen der Großmolkerei Zott

Günzburg. Die Molkerei Zott hat die Stromkosten ihres Standorts im bayerischen Günzburg im Jahr 2021 im erheblichen Maße senken können – mithilfe eines Hybridspeichersystems, das von der Bayernwerk Natur GmbH (Bayernwerk) im Mai vergangenen Jahres installiert wurde.

„Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und den daraus resultierenden Herausforderungen für Netzbetreiber sind die Stromnetzentgelte in den vergangenen Jahren gestiegen. Mit Batteriespeichern können energieintensive Unternehmen Lastspitzen kappen, ihre Stromkosten deutlich

senken und das Netz entlasten“, erklärt Dr. Matthias Philipp, Projektmanager Produkt- und Lösungsentwicklung beim Bayernwerk. Denn ab 7.000 Jahres-Benutzungsstunden sehen die Netzbetreiber ihre Kunden als netzdienlich an und bieten nach § 19 der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) günstigere Preise an. Die Kennzahl ergibt sich aus dem Quotienten der bezogenen Jahresenergie und der maximalen Bezugsleistung eines Unternehmens. Zott hat mit dem Hybridspeichersystem 7.031 Jahres-Benutzungsstunden erzielt.

Im Außenbereich installiert

Zehn Outdoor-Gewerbespeicher scalebloc des Herstellers Intilion mit einer Gesamtkapazität von 685 Kilowattstunden (kWh) kappen die Lastspitzen der Molkerei um 618 kW. Das System besteht aus einer Batterie, einem Umrichter und einem Energiemanagementsystem. Es ist in einem klimatisierten Outdoor-Gehäuse untergebracht, das jeder Witterung standhält. Ein Schutzrack verhindert, dass sich Brände ausbreiten können. Zusätzlich hat Intilion seine scaleblocs mit einer Schallschutzhaube ausgestattet, die den Schallpegel auf unter 35 dB senkt. In Günzburg unterstützt ein 1.000-kVA-Aggregat die Speicher bei langen Lastspitzen.

Redundant geplant

Da es sich auf die Einsparung des gesamten Jahres auswirkt, wenn die Lastspitzen-Grenze einmal überschritten wird, hat das Bayernwerk bei der Planung der Anlage auf Redundanz geachtet. Die scaleblocs sind modular geschaltet, sodass jedes Speichersystem autark arbeitet. Fällt eine Batterie aus, können die restlichen neun Speichersysteme weiterbetrieben werden. Auch die Steuerung in den zentralen Schalt- und Steuerungsschränken hat Bayernwerk Natur redundant konzipiert. Über die Intilion-Cloud können sowohl das Bayernwerk als auch Zott die Anlage überwachen. „Weil in Günzburg von der Installation über die Inbetriebnahme bis hin zum laufenden Betrieb alles so reibungslos funktioniert hat, setzen wir derzeit ein fast identisches Projekt bei einem weiteren Kunden um“, erläutert Philipp.

Kurzprofil Bayernwerk Natur GmbH:

Die Bayernwerk Natur GmbH entwickelt dezentrale, maßgeschneiderte Energielösungen und betreibt rund 180 energieeffiziente und regenerative

Kraftwerksanlagen wie Biomasseheizwerke, Biogas- und Bio-Erdgasanlagen, Blockheizkraftwerke, Wärmepumpenanlagen, Geothermieanlagen, Pelletheizungen, Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerke sowie Wind- und Kleinwasserkraftanlagen. Auch in der Wärmeversorgung bietet die Bayernwerk Natur kundenorientierte Lösungen an.

Sitz der Bayernwerk Natur GmbH ist Unterschleißheim. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Bayernwerk AG.

Kontaktpersonen



Michael Bartels

Pressekontakt

Stellvertretender Pressesprecher Bayernwerk AG

Digitalisierung, Wachstum, Nachhaltigkeit, E-Mobilität

michael.bartels@bayernwerk.de

Büro +49 941 201 2077 ---- Mobil +49 160-91 39 55 28
+49 160 913 955 28